

„Mens sana in corpore sano“ - ein Jahrtausende alter Spruch, der immer noch aktuell ist und alles auf den Punkt bringt!

Ein gesunder Geist in einem gesunden Körper! Nur diese stimmende Einheit ist die Basis, die einen Menschen zufrieden sein lässt. Zufriedene Menschen schauen nach vorn und sind aktiv. So geben sie positive Impulse an ihre Mitmenschen weiter und lassen so zusammen oft unglaubliche Aufgaben meistern. Selbst große Anstrengungen werden mit Begeisterung getragen. **„Wir“** ist das Zauberwort, das Kräfte bündelt!

Wird das gute Miteinander stets lebendig und gut gepflegt, mit Lob, Anerkennung und Achtung, so freut man sich auf weitere neue Aktivitäten. Man unterstützt sich gegenseitig, hilft mal hier und verzichtet dort. Motivation ist der **Motor**, der Produktivität bei minimalem Einsatz sichert!

Doch was, wenn ein Zahnrad im Getriebe einen Knacks bekommt?

Spürbare Unruhe, wachsender Unrundlauf, Rattern, Klopfen und Schütteln lassen die Freude schnell ersticken. Eine „Weiterfahrt“ bringt so nur Ängste, Verunsicherung und ohne rechtzeitige Reparatur den unvermeidbaren Crash! - Totalausfall aller Aktivitäten, große Kosten für ein Tauschgetriebe, Mietkosten für ein Ersatzgerät während der Reparaturdauer und auch Verluste aus der unterbrochenen Arbeit. Mühen, Zusatzaufwand für das Improvisieren von Ersatzlösungen, Nacharbeit und Schuldzuweisungen. All dies lässt die bisherige Harmonie jäh abbremsen!

Regelmäßige Kontrolle und Wartung sind auch ohne Störzeichen in gewissen Abständen erforderlich. Ein fachmännischer Tausch angeschlagener Teile, neue Justierung des Sitzes sowie neue Lager und Ölwechsel, können einem Totalschaden so vorbeugen!

Das so beschriebene Getriebe kann sinnbildlich mit der Struktur einer Familie oder auch der Belegschaft eines Unternehmens verglichen werden. Ein Motor mit Getriebe ist nur so gut, wie sein schwächstes Glied! Kleine Ursachen zeigen sich oft erst nach und nach, wobei man sich an die kleinen Störgeräusche auch gewöhnen kann.

Für die Wartung von Motor und Getriebe gibt es Fachwerkstätten. Für Familien und **Betriebe gibt es diese Wartungsmöglichkeiten** ebenfalls, wenn sie auch meist erst dann in Anspruch genommen werden, wenn es **so nicht mehr weitergeht**.

Ihre Lösung: **der BetriebsklimaCheck**

eine gesamtheitliche Erfassung der internen Situation aus Sicht aller Mitarbeiter. Eine direkte Befragung nach dem 4-Augen-Prinzip. Das, was auffällt, gefällt oder nicht gefällt, was geändert und verbessert werden sollte, wird nach persönlicher Beurteilung in eine Gesamtanalyse eingebracht. Unter voller Vertraulichkeit wird die ungeschminkte Meinung eingebracht. Keine Tabus werden ausgespart; betriebsrelevante Punkte können ergänzend in die Erhebung eingebunden werden, um alle Interessen von Mitarbeitern und Geschäftsführung ineinandergreifend zu verarbeiten.

Keine Eingrenzung durch vorgegebenen Bereich über Fragenbogen, keine Verwendung von Schlagwörtern, die von der Meinung des Abgebenden zur Interpretation des Auswertenden stark unterschiedlich ankommen können. Keine versteckte „Rache-Antworten“ oder Seitenhiebe, keine

Probleme mit dem Ausfüllen von Fragebogen. Spontane Antworten können aus aktueller Stimmung sowie fehlender Überdenkzeit ein einseitiges Bild ergeben. Um dies zu vermeiden werden die Mitarbeiter über den Sinn und Zweck der Maßnahme informiert.

Zweck ist es, das ***zusammen leben und arbeiten*** mit den Kollegen, Vorgesetzten und der Geschäftsleitung angenehmer gestalten zu können, wo ein Bedarf erkannt wird. Die Bereiche der Befragung werden den Mitarbeitern rechtzeitig vorgestellt, um sich in den folgenden Tagen während der Arbeit, oder auch danach, zu auftretenden Situationen die eigene Meinung in Ruhe bilden und notieren können. Bei der Mitarbeiterbefragung werden die Antworten zusammen mit einem neutralen Dritten (Mediator) klar geformt und anonym in ein Wertungsschema eingebracht. Unklare Antworten werden durch Rückfragen zuvor präzisiert. Für die Befragung wurde mit der Firmenleitung zuvor volle Vertraulichkeit vereinbart, so dass auch keine Folgen befürchtet werden können.

Die Themenbereiche beziehen sich auf die persönliche Beurteilung der Verkehrsanbindung des Betriebs, die Parksituation, die Unterbringung und das Klima an den Arbeitsplätzen sowie die passende Verwendung von Maschinen und Material und weitere relevante Fragen.

Die Einschätzung der eigenen Perspektiven in Bezug auf den Arbeitsplatz: ausreichende Aus- und Weiterbildung, Förderungen, Kommunikation und Management sowie die erwartete Zukunft im Betrieb und der Branche.

Die Einbindung ins Team mit Kollegen, Vorgesetzten und der Geschäftsleitung. Brennpunkte in der Zusammenarbeit, die immer wieder zu Anspannungen und chronischem Reiz führen können. Negative sowie auch positive Punkte, die aus unterschiedlicher Perspektive schnell zu Diskrepanzen führen können. Spezielle, unbefriedigende oder störende Situationen müssen angesprochen werden, um ein fundiertes und abgestimmtes Gesamtbild zu schaffen. Deshalb auch die Erhebung durch einen neutralen Dritten, ohne Insiderwissen, ohne Nutzung der alt eingefahrenen Pfade, ohne Parteiergreifung aus bisherigen Vorkommnissen und ohne die Absicht, ein Bild in einem besseren Licht erscheinen zu lassen.

Deshalb das Besondere bei der Durchführung dieses ***BetriebsklimaChecks***:

ein neutraler Dritter für Erhebung, Auswertung und Vorstellung der Analyse.

Keine Übertragungsverluste durch verschiedene Gewichtungen bei der Auswertung. Alle gewonnen Aussagen und Eindrücke tragen zur Formung des Gesamtbildes unmittelbar bei und können auch Tendenzen erkennen und darstellen lassen. Erkennbare Bereiche und Zusammenhänge können so auch passend in eine Empfehlungsliste für erste Verbesserungsmaßnahmen mit Prioritäten integriert werden.

Die so aufbereitete Analyse kann dann sofort von der Firmenleitung für gezielte Erstmaßnahmen verwendet werden. Geeignete Lösungsansätze mit Darstellung von Zusammenhängen und Nennung von Prioritäten können so im Mitarbeiterteam direkt umgesetzt werden. Beabsichtigtes Ziel ist es, die Verbesserung des Ist-Standes in Eigenverantwortung in Angriff zu nehmen und so auch die präsenste Beteiligung der Mitarbeiter ohne Verzögerung zu verwenden. So kann schnell die Erstellung eines Konflikt- und Kommunikations-Managements mit klaren Wegen und Anlaufstellen als wichtiger Schritt in die Zukunft geschaffen werden.

Der ***BetriebsklimaCheck*** ist zwar bei der Erhebung etwas zeitaufwändiger als eine Fragebogenaktion, dafür aber in der Verwendung der Ergebnisse absolut unschlagbar! Während herkömmliche Fragebogenaktionen meist nur einen Trend aufzeigen, um dann weitere gezielte Schritte einzuleiten, was wiederum Zeit und Geld kostet, ist der Sinn und Zweck bereits

mit Erstellung der Analyse erfüllt.

Die Vorstellung der Analyse-Ergebnisse der Geschäftsführung führt in der Regel dazu, dass sich eine Vorstellung der versammelten Arbeitnehmerschaft anschließt. Die Einbindung in das Geschehen stärkt das Betriebszugehörigkeitsgefühl und lässt eine Schätzung durch die Geschäftsleitung klar erkennen. „Wir wollen uns verbessern“ kommt bestimmt besser an, als „die Firmenleitung hat beschlossen“. Dieser Zeitpunkt hat bisher stets eine bessere Stimmung im Betrieb erzeugt und die Bereitschaft zum kollegialen und offeneren Austausch zumindest ein Stück weit mehr geöffnet. Die Bereitschaft der Mitarbeiter, hier aktiv mitzuwirken, ist keine Frage.

Mögliche Bedenken zur Beeinträchtigung der innerbetrieblichen Prozesse sind total unbegründet! Es werden keine Abläufe bewertet und Veränderungen von externer Seite empfohlen und dann weitere dringende Maßnahmen angeraten, so dass dann der Geschäftsführung das Konzept aus der Hand zu gleiten droht.

Je nach Unternehmensgröße und Mitarbeiterstruktur werden alle einzelnen Schritte mit konkreten Werten festgelegt.

- Eine **Vorstellung** der geplanten Durchführung mit Sinn und Zweck, der Vorgehensweise und grundsätzlichen Fakten verhindert Ängste und Sorgen der Mitarbeiter und aktiviert die Teilnahmebereitschaft. Ein kurzes Zusammenkommen dauert etwa **30 Minuten**.
- Das gemeinsame **Beantworten der Fragen** dauert pro Mitarbeiter meist **60 Minuten**. Bei größerer Mitarbeiterzahl werden Mitarbeiter als Stellvertreter für gewisse Bereiche eingesetzt, die sich zuvor die Meinungen der zu vertretenden Kollegen einholen.
- Die **Vorstellung der Analyse-Ergebnisse** dauert rund **30 Minuten**, mit anschließender Fragerunde etwas länger.

Die Durchführung des **BetriebsklimaChecks** ist in jedem Stadium und auch bei gut funktionierenden Unternehmen sinnvoll! Verbesserungen sind immer erzielbar und die positiven Effekte wirken sich in der Zukunft und auf Dauer aus.

So wie eine persönliche Vorsorgeuntersuchung beim Arzt vorgenommen wird, um mögliche gesundheitliche Risiken bereits im Frühstadium zu erkennen, so ist es auch mit der Belegschaft im Betrieb.

Die Untersuchung bezieht sich hier auf das Miteinander im Betrieb! Viele unterschiedliche Personen und Persönlichkeiten haben sich nicht selbst gefunden sondern wurden von der Firma eingestellt und zugeordnet. Hier kommt es schnell vor, dass diverse Interessen aufeinander treffen, was im einen Bereich gut, in anderen vielleicht überhaupt nicht funktionieren mag. Ein besonderes Augenmerk ist auf das gute Miteinander aller zu richten! Probleme müssen erkannt und angegangen werden. Sie dürfen nicht schwelend im Hintergrund arbeiten, auch wenn man sich an gewisse Probleme gewöhnt und die Leidensfähigkeit oft mit wächst.

Bevor es knallt ... ist immer besser, als wenn ein Vorfall dann viele kleine Probleme zu Tage fördert und eine Reparatur nur sehr aufwändig und zeitraubend versucht werden kann. Dies ist mit dem vorher zitierten Getriebschaden zu vergleichen!

Negative Gegebenheiten wie hoher **Krankenstand** und starke **Mitarbeiterfluktuation** können auf

einer gewissen, schleichenden Unzufriedenheit basieren, deren Ursachen gefunden werden müssen bevor sie sich noch verstärken. Die in diesem Bereich entstehenden Kosten sind oft immens und können auch mit viel Automatisierung und Einsparungen kaum ausgeglichen werden.

Der allgemeine **Fachkräftemangel** lässt diese Ausfälle auch nicht einfach mal ausgleichen. Neue Mitarbeiter achten vermehrt auf ein gutes Betriebsklima, wie sich immer wieder verstärkt zeigt.

Halten und festigen der Stammmannschaft durch ein gut funktionierendes, kollegiales Team ist ein wesentliches Ziel beim **BetriebsklimaCheck**. Motivation kann ansteckend sein, vermindert die Unproduktivität bei Krankheit und die eingeschränkte Produktivität während der Phase eines Mitarbeiterwechsels, welcher sich über Monate hinziehen kann.

Ein Monat Krankschreibung bei einem Durchschnittsmitarbeiter kostet rund 5.000 € und ein Mitarbeiterwechsel mindestens 10.000 €. Die Beeinträchtigungen der übrigen Belegschaft sind hier noch nicht berücksichtigt!

Frage an Sie: „**Wieviele Mitarbeiter sind hiervon in Ihrem Betrieb jedes Jahr betroffen?**“

Die Kosten für den **BetriebsklimaCheck** sind **einmalig** und liegen bei einem Betrieb mit rund 10 Mitarbeitern deutlich unterhalb des vorgenannten Krankheitsausfalles für nur einen Mitarbeiter!

Eine Amortisation der Kosten ist also keine Frage von langer Dauer, vielmehr sind die positiven Effekte sofort erkennbar. Eine Umsetzung ist auch relativ kurzfristig realisierbar!

Nutzen Sie einfach die langjährige Erfahrung und starten Sie im Anschluss Ihre eigene Betriebslösung!

Für Fragen stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung: **www.WIKERderVermittler.com**